



# The World Foundation for Natural Science

## The New World Franciscan Scientific Endeavour of The New World Church

*Restoring and Healing the World through Responsibility and Commitment in accord with Natural and Divine Law!*

European Headquarters ✦ PO Box 7995 ✦ 6000 Lucerne 7, Switzerland ☎-Tel: 41(41)798 0398 ☎-Fax: 41(41)798 0399  
World Headquarters ✦ PO Drawer 16900 ✦ Washington DC, 20041, USA ☎-Tel: 1(703)631-1408 ☎-Fax: 1(703)631-1919 ✦ [www.naturalscience.org](http://www.naturalscience.org)

15. März 2017

### **Gentechnisch veränderte Organismen (GVO) verursachen Schaden mit tödlichen Folgen für Mensch und Natur: wir fordern ein umfassendes und permanentes Verbot im Vereinigten Königreich**

Sehr geehrter Herr Minister,

Im Jahre 1999 veröffentlichte The Lancet eine Studie nach der gentechnisch veränderte Kartoffeln Läsionen in Magen und Darm von Ratten verursachen<sup>1</sup>. In den frühen 2000er Jahren führte die Britische Regierung in landwirtschaftlichen Betrieben Versuchsreihen mit GV-Kulturpflanzen durch, um deren Wirkung auf Unkraut und Biodiversität des Bauernhofs zu erforschen. Das Ergebnis fiel für die GVO negativ aus: keine GV-Pflanze wurde zugelassen<sup>2</sup>. Aus einer vor kurzem im Nature Scientific Report veröffentlichten Studie geht hervor, daß GV-Mais dem natürlichen Mais nicht substantiell äquivalent ist<sup>3</sup>. Die Studie ergab, dass nach dem molekularem Profilierungsverfahren 117 Proteine und 91 Metaboliten bei Monsanto's NK603 Mais durch den gentechnischen Transformationsprozess als signifikant verändert befunden worden waren. Die gesundheitlichen und ernährungsphysiologischen Auswirkungen dieser Mutationen sind negativ. Tatsächlich weisen zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen nach, dass gentechnisch veränderte Organismen schädlich sind und einen veränderten, geringeren Nährstoffgehalt haben. Es ist klar, dass gentechnisch veränderte Pflanzen nicht dasselbe sind wie natürlicher, gentechnikfreie Pflanzen und sie sind ihnen schon gar nicht substantiell äquivalent. Das ist so, weil der Prozess der Gentechnik sich in der Natur einfach nicht ereignen kann<sup>4</sup>. Bitte entnehmen Sie dem beigelegten Fact Sheet weitere Informationen.

GV-Kulturpflanzen werden unter Einsatz industrieller landwirtschaftlicher Methoden angebaut, die die Biodiversität zerstören, unsere Umwelt und unser Leben vergiften. Im März 2015 hat die WHO (Weltgesundheitsorganisation) Glyphosat, das bei der industriellen und GV-Landwirtschaft am häufigsten eingesetzte Pestizid, als ein mögliches menschliches Karzinogen der Klasse 2a eingestuft. Neonikotinoide, in der GVO-Landwirtschaft umfassend eingesetzt, (immer)noch im Gebrauch unter einem EU-Rechts-Moratorium, sind noch schlimmer. Sie sind die giftigsten, von Menschen entwickelten Pestizide und töten die Bienen, die die Menschheit für ihr Überleben auf diesem Planeten benötigt<sup>5</sup>.

Nordirland, Schottland und Wales haben um einen Ausstieg<sup>6</sup> aus dem kommerziellen Anbau von GVO-Pflanzen gebeten, wo jetzt nach EU-Recht Mitgliedsstaaten berechtigt sind, nacheinander von der EU jegliche GVO-Kulturpflanze zum Anbau auf ihren Böden abzulehnen. Die Mehrheit der EU-Nationen hat sich entschlossen, von dieser Widerspruchsmöglichkeit Gebrauch zu machen, da sie die wirkliche Wissenschaft über die gentechnisch veränderten Organismen erkennen. Wird es nicht Zeit, dass England dasselbe macht, ungeachtet dessen, ob das Vereinigte Königreich die EU (nun) verlässt oder nicht?

Daher schreiben wir Ihnen, um ein sofortiges, **umfassendes und permanentes gesetzliches Verbot** im Vereinigten Königreich zu fordern, hinsichtlich jeglichen Anbaus von gentechnisch veränderten, mit grüner Gentechnik entwickelten oder Gen-editierten Pflanzen (hergestellt beispielsweise durch die CRISPR-Methode oder Cisgenese), Tiere und Insekten zu kommerziellen oder experimentellen Zwecken in Tiernahrung oder Lebensmitteln, inklusive des Imports jeglicher Nahrungsmittel, Pflanzen oder Tiere, die irgendwelche genetisch veränderte, editierte oder geklonte DNA, RNA, Partikel oder Mikroben enthalten.

Desweiteren müssen alle importierten Nahrungsmittel, die IRGENDWELCHES gentechnisch verändertes Material(GV)enthalten, DEUTLICH GEKENNZEICHNET sein. Wir fordern, dass ALLE Nahrungsmittel auf ihren GVO-Gehalt untersucht werden. (Die Prüflaboratorien, die diese Untersuchungen durchführen, dürfen keinerlei Verbindung zur Industrie haben.) Wir beziehen ein alles Fleisch, Eier, Früchte, Gemüse, verarbeitete Nahrungsmittel und alle Milchprodukte - in Kürze - ALLE Lebensmittel – OHNE AUSNAHME. Die Kennzeichnung muss in klarem und präzisiertem Schrift-Englisch erfolgen (KEINE VERSCHLÜSSELUNGEN, kostenfrei Telefonnummern und Verweise auf Webseiten zum Nachschlagen. Nur Lebensmittel mit null Prozent (0%) GVO-Gehalt dürfen als GVO-frei gekennzeichnet werden.

Das mag extrem erscheinen, jedoch zeigen die publizierten wissenschaftlichen Beweise auf, dass dies notwendig ist, wenn wir ein natürliches, gesundes Leben führen wollen und unsere Böden, Tiere, Vögel und Insekten ebenfalls. Denn wir vergiften nicht nur uns selbst, sondern wir vergiften auch die Natur, die uns dann im Gegenzug vergiftet. Es gibt einen Ausweg aus diesem Teufelskreis und das ist ein vollständiges und direktes, permanentes Verbot aller gentechnisch veränderten, mit grüner Gentechnik entwickelten und Gen-editierten Organismen, Mikroorganismen und DNA, aller Organismen, die durch Cisgenese und RTDS-Technik hergestellt werden und ein Verbot aller Pestizide, Glyphosate und Neonikotinoide insbesondere.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie diesen Brief gelesen haben und freuen uns auf Ihre Antwort.

Laima Cox-Lipskis

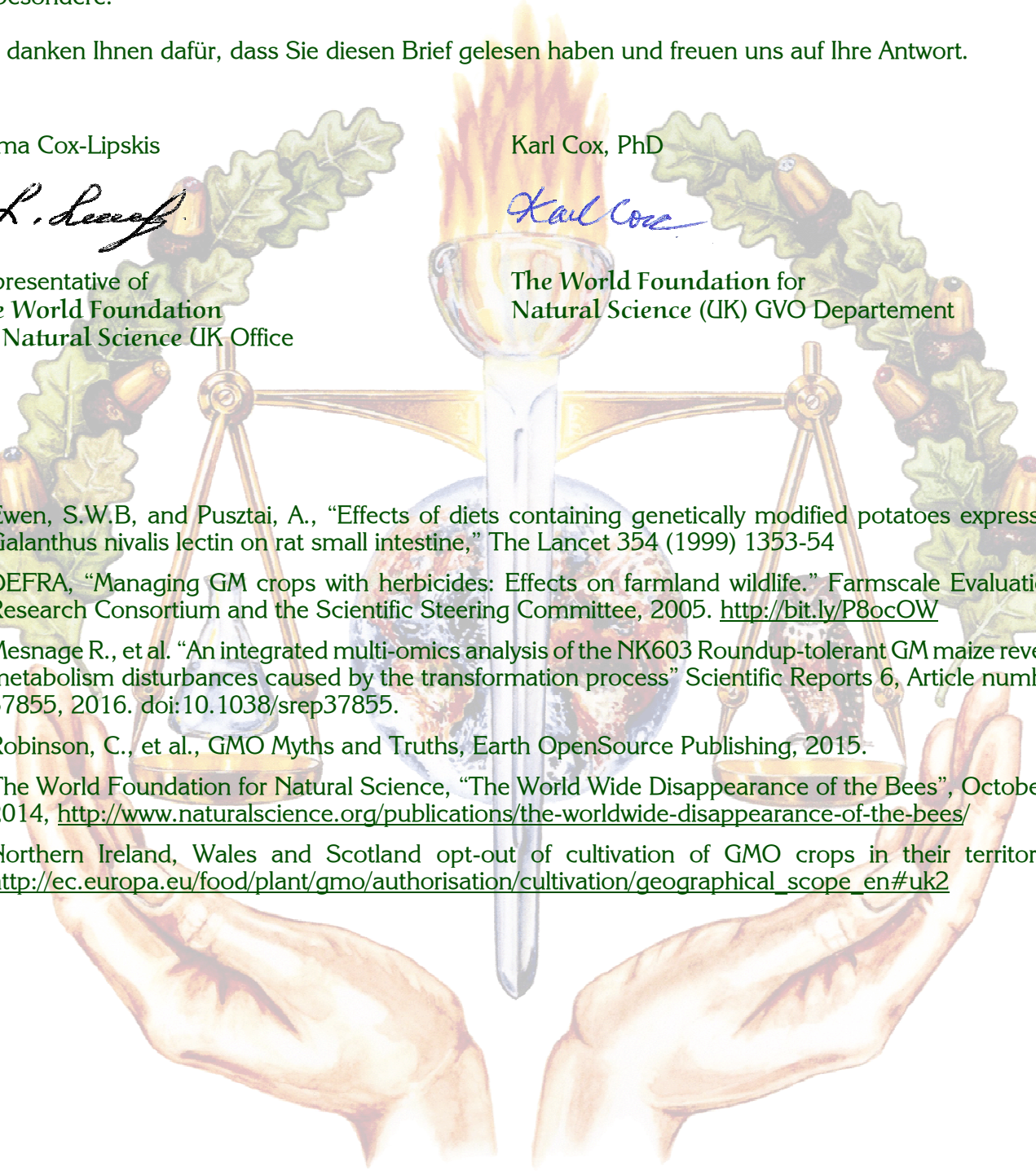


Representative of  
The World Foundation  
for Natural Science UK Office

Karl Cox, PhD



The World Foundation for  
Natural Science (UK) GVO Departement

- 
- <sup>1</sup> Ewen, S.W.B, and Pusztai, A., "Effects of diets containing genetically modified potatoes expressing *Galanthus nivalis* lectin on rat small intestine," *The Lancet* 354 (1999) 1353-54
  - <sup>2</sup> DEFRA, "Managing GM crops with herbicides: Effects on farmland wildlife." Farmscale Evaluations Research Consortium and the Scientific Steering Committee, 2005. <http://bit.ly/P8ocOW>
  - <sup>3</sup> Mesnage R., et al. "An integrated multi-omics analysis of the NK603 Roundup-tolerant GM maize reveals metabolism disturbances caused by the transformation process" *Scientific Reports* 6, Article number: 37855, 2016. doi:10.1038/srep37855.
  - <sup>4</sup> Robinson, C., et al., *GMO Myths and Truths*, Earth OpenSource Publishing, 2015.
  - <sup>5</sup> The World Foundation for Natural Science, "The World Wide Disappearance of the Bees", October 2014, <http://www.naturalscience.org/publications/the-worldwide-disappearance-of-the-bees/>
  - <sup>6</sup> Northern Ireland, Wales and Scotland opt-out of cultivation of GMO crops in their territories: [http://ec.europa.eu/food/plant/gmo/authorisation/cultivation/geographical\\_scope\\_en#uk2](http://ec.europa.eu/food/plant/gmo/authorisation/cultivation/geographical_scope_en#uk2)